



Das sind die neuen Junior- und Seniorbotschafter des Europäischen Parlaments zusammen mit den Ehrengästen und Schulleiter Josef Weilhammer (Fünfter von rechts).
Bild: Bühner

Europas Geist in jedem Winkel

Mehr als ein Jahr dauerte das Bewerbungsverfahren. Jetzt kommt die Erfolgsmeldung: Das Berufliche Schulzentrum Weiden ist nun Botschafterschule des Europäischen Parlaments. Bayernweit ist das eine einmalige Sache.

Weiden. (sbü) Ab sofort darf sich das Berufliche Schulzentrum Weiden mit einem weiteren Namen schmücken. „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ wird demnächst im Eingangsbereich auf einer Tafel stehen. In einer Feierstunde wurden Ernennungsurkunden für die Schule sowie für Junior- und Seniorbotschafter ausgehändigt.

Die beiden Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Ismail Ertug und Christian Doleschal, überreichten die Dokumente zusammen mit Tobias Winkler, dem Leiter des Münchener Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments.

Das staatliche Berufsschulzentrum ist innerhalb von Bayern die erste Berufsschule überhaupt, die diesen Titel tragen darf. Ertug lobte ausdrücklich die „langjährige europäische und grenzüberschreitende Ausrichtung des Berufsschulzentrums“.



Ernennung zur Botschafterschule des Europäischen Parlaments: Der Leiter des EU-Verbindungsbüros in München überreicht an Oberstudiendirektor Josef Weilhammer die Urkunde. Bild: Bühner

Das internationale Umfeld und die vielen Fremdsprachen gehörten längst zur Normalität an dieser Schule. Auch die zahlreiche Schulpartnerschaften würden positive Beziehungen zu Europa fördern sowie interkulturelle Kompetenzen und Toleranz vermitteln. „Wer sich mit Sprache und Kultur anderer Länder beschäftigt, fördert auch das Verständnis für diese“, stellte Ertug fest. Schließlich müssten europäische Werte immer wieder neu erarbeitet und gesichert werden. Aktiver europäischer Bürgersinn sei vor allem in einer Zeit wichtig, in der viele am gemeinsamen Europa zweifeln. Und mit Blick auf den Arbeitsmarkt mein-

te der Abgeordnete: „Betriebe sind heutzutage global vernetzt und erwarten deshalb internationale Fachkompetenz.“

Doleschal erinnerte daran, dass viele der aktuellen Probleme nur in einem geeinten und starken Europa zu lösen sind. Die Grüße des Oberbürgermeisters überbrachte Bürgermeister Lothar Höher. „Weiden ist Europastadt“, sagte Höher und erinnerte daran, dass Weiden als allererste Stadt in Deutschland bereits 1954 eine deutsch-französische Städtepartnerschaft begründet habe. Außerdem würden in der Max-Regener-Stadt rund 10000 Bürger mit Migrati-

onshintergrund leben. Für Höher ist „Europa die größte Friedensbewegung, die es jemals gab“.

Mit der Ernennung zur Botschafterschule können auch Juniorbotschafter und Seniorbotschafter für Europa ihre Arbeit beginnen. Zu Juniorbotschafter wurden die Berufsschüler Meike Seefeld, Fabian Ernstberger, Michael Scheck und Melina Schedl ernannt. Seniorbotschafter sind Studiendirektor Michael Bäuml, Oberstudienrat Georg Haydn und Studiendirektor Alois Pecher. Schule und Botschafter werden damit in ein europäisches Informations- und Kommunikationsnetzwerk einbezogen. Unter anderem wird in wenigen Wochen eine „Botschafterkonferenz“ stattfinden.

Schulleiter Josef Weilhammer versprach in seiner Dankesrede: „Wir werden an dieser Aufgabe weiter wachsen, schließlich weht der Geist Europas in jedem Winkel der Schule.“ Um Europa an seiner Schule noch weiter zu verankern, hofft Weilhammer zukünftig am staatlichen Berufsschulzentrum in Weiden die Ausbildung zum „Europa-Sekretär“ mit drei Fremdsprachen anbieten zu dürfen. Für die musikalische Umrahmung der Feierstunde sorgten Jana Jodlbauer und die „European Band“. Gemeinsam wurde zum Schluss die Europahymne gesungen.